



Unsere Erfahrung mit Natalie:

Natalie Warns war sofort begeistert von der Idee, gemeinsam mit Christian Metz (Wien) ein Themenheft über Demenz in der Zeitschrift SPIRITUAL CARE zu betreuen.

Sie kontaktierte Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft und Kunst, aus kirchlichen Kreisen und nicht zuletzt aus der Gruppe der von Demenzerkrankungen in der eigenen Familie Betroffenen.

Im Grunde gehört Natalie zu all diesen Personengruppen, vor allem durch ihre Einfühlung in das künstlerische Schaffen von Eberhard Warns. Längst ist sie aber auch durch zahllose Diskussionen mit Fachleuten zu einer wissenschaftlichen Expertin der Demenz geworden. Dabei können die Debatten durchaus hitzig-kontrovers werden. Allerdings bereichert sie diesen Diskurs durch ihre ganz eigene Sichtweise auf das Thema Demenz und durch ihre ausgeprägte Fähigkeit, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen. Wir sind überzeugt davon, dass dies dem Thema und allen, die sich damit beschäftigen gut tut. Auch wir durften diese Erfahrung mit Natalie machen. Dadurch haben sich auch uns neue Türen geöffnet.

Auch das Zusammenspiel zwischen unserem Schriftleitungsteam in München, Natalie und ihrem Mitredakteur Christian Metz sowie ihren Autoren war von fruchtbarer Kontroverse geprägt. Die Schwierigkeiten müssen wir nicht verschweigen: Manche Autoren zogen ihre Beiträge aus Enttäuschung oder Überdruß zurück. Ein Dauerthema war auch der Umgang mit Computer und Internet. Als Bibliodrama-Frau geht Natalie kreativ mit derartigen Medien um und nutzt sie ästhetisch. So entstanden nette Telefonate über die Texte, die Tücken der Technik und Natalies ganz individuelle Sichtweise zu dem Thema, oft mit Unterstützung unseres Schriftleitungshundes „Luca“.

Natalie verlieh uns als Schriftleitung nette Zweitnamen z.B. „Die Münchner Oberredaktion“. Hoffentlich fühlte sie sich in ihrer Freiheitsliebe nicht zu stark gegängelt.

Liebe Natalie, zäh und hartnäckig bist Du bei der Sache geblieben trotz vieler Widrigkeiten. Weder die Verfasser noch Dein Mitredakteur Christian Metz noch die Schriftleiter (Traugott Roser und Eckhard Frick) sowie ihr Team, Luca, Beate Mayr und Iemkje Stierner kamen auf die Idee, an der Qualität des entstehenden Heftes zu zweifeln. So ist etwas Schönes entstanden, was gerade noch im Druck ist, aber schon bald im Geburtstagsblumenstrauß stecken wird.

Viel Glück und viel Segen zum Geburtstag wünschen Dir

Die Münchner Oberredaktion

Eckhard Frick, Beate Mayr, Iemkje Stierner und Hund Luca